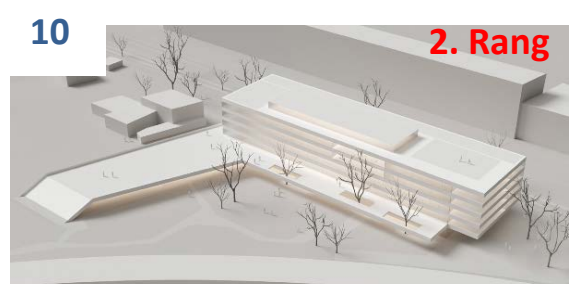
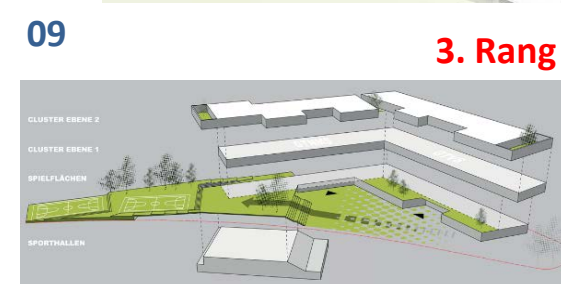
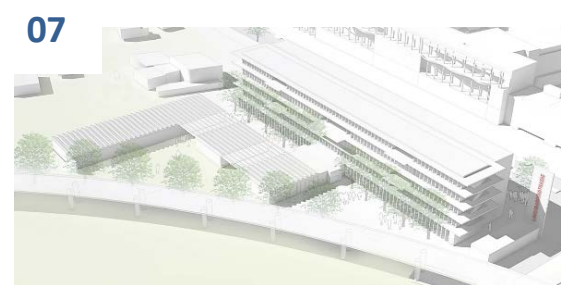
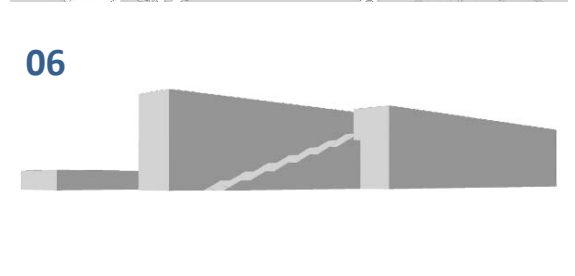
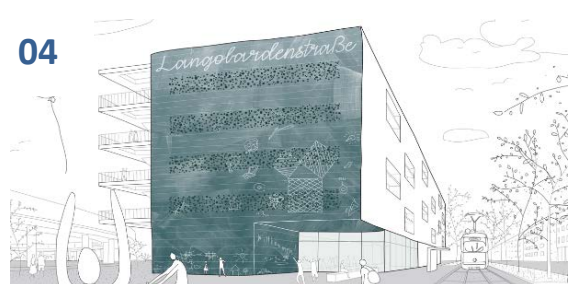
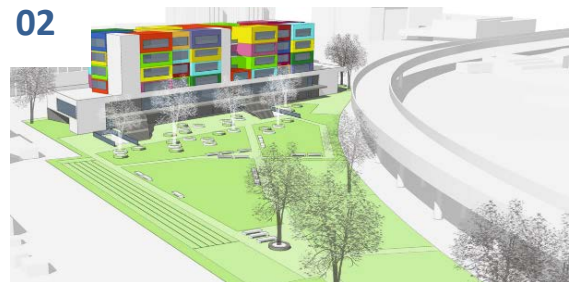


## Anlage 1: Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb im  
Oberschwellenbereich gemäß BVergG 2006

**SCHULNEUBAU LANGOBARDENSTRASSE 139, 1220  
WIEN**



## 1. Teilnehmerliste und Ergebnis:

Projekt	Kennzahl	Teilnehmer/in	
01	<b>070179</b>	xander architektur zt gmbh Schlossergasse 1, A-6800 Feldkirch <a href="mailto:office@xander.at">office@xander.at</a>	Anerkennung 3
02	<b>221396</b>	everysize arquitectura Lda Rua Diogo de Silves Nr. 46b 1400-107 Lissabon, Portugal <a href="mailto:everysize@gmail.com">everysize@gmail.com</a>	
03	<b>742237</b>	Zinterl Architekten ZT GmbH St. Georgen-Gasse 1, A-8020 Graz <a href="mailto:office@zinterl.at">office@zinterl.at</a>	Anerkennung 2
04	<b>255878</b>	M&S Architekten ZT GmbH Rechte Wienzeile 37/1/4, A-1040 Wien <a href="mailto:c.seethaler@architects.co.at">c.seethaler@architects.co.at</a>	
05	<b>300985</b>	schluderarchitektur Architekturbüro DI Michael Schluder Heinrichsgasse 2/9, A-1010 Wien <a href="mailto:office@architecture.at">office@architecture.at</a>	1. Rang = Gewinner
06	<b>141008</b>	alzinger & co architektur Thomas Alzinger Weissgerberlande 6/21, A-1030 Wien <a href="mailto:117@alzinger.eu">117@alzinger.eu</a>	
07	<b>818591</b>	FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH Marxergasse 1B , A-1030 Wien  wup ZT GmbH Margaretenstraße 70/2/6, A-1050 Wien <a href="mailto:architektur@wimmerundpartner.com">architektur@wimmerundpartner.com</a>	
08	<b>808080</b>	Silbermayr welzl architekten zt gmbh Singerstraße 6, A-1010 Wien <a href="mailto:silbermayr@sglw.at">silbermayr@sglw.at</a>	Anerkennung 1
09	<b>010508</b>	BURTSCHER-DURIG ZT GMBH Mariahilferstraße 51/2/2, A-1060 Wien <a href="mailto:burtscher-durig@mikado.at">burtscher-durig@mikado.at</a>	3. Rang
10	<b>010898</b>	Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH Linke Wienzeile 4/2/4, A-1060 Wien <a href="mailto:office@kub-a.at">office@kub-a.at</a>	2. Rang

## Projekt 05 – Kennzahl 300985– 1. Rang / Gewinner



Der Baukörper bietet eine gelungene Antwort auf die städtebauliche Herausforderung des nördlich von der U-Bahn- und südlich von der Straßenbahntrasse flankierten Grundstücks. Durch den mehrfach geknickten Baukörper reagiert das Projekt zum einen angemessen auf den Kreuzungspunkt Langobardenstraße # Kapellenweg und schafft zum anderen einen attraktiven Vorplatz an der Langobardenstraße mit einer klaren Adressbildung. Die Form des Baukörpers reagiert sowohl auf die derzeitige Bebauung als auch auf eine zukünftige Quartiersentwicklung.

Die Differenzierung der Außenräume in öffentliche / halböffentliche / von der Schule exklusiv genutzten Bereichen ist gut gewichtet, die Anbindung des Dachgartens im 1. OG über eine großzügige Freitreppe an den ebenerdigen Außenraum wird als zusätzliche Qualität erkannt.

Über eine Blickachse vom Eingangsbereich durch den Baukörper hindurch sind die im Norden liegenden Freiflächen vom Vorplatz aus spürbar. Das Projekt bietet funktionell überzeugende Bezüge zwischen innen und außen.

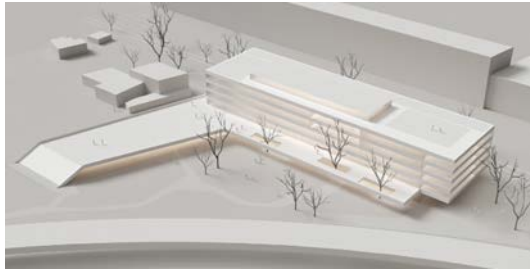
Durch die Knickung des Baukörpers entsteht eine gemeinsame Mitte, die die beiden in den Flanken angeordneten Funktionseinheiten NMS und VS miteinander verbindet. Es entstehen funktional angemessene Weglängen.

Die Grundrissorganisation der Bildungsbereiche sowie die Anordnung des Sporttrakts sind gut gelöst. Cluster und natürlich belichteten Multifunktionsflächen lassen in Kombination mit den vorgelagerten Terrassen eine hohe Aufenthaltsqualität erwarten und ermöglicht die Umsetzung moderner pädagogischer Konzepte.

### Überarbeitungsempfehlungen Preisgericht:

- Außenhülle:
- Die in Teilaspekten sehr einheitlich gehaltene Außenhülle sollte im Bereich des Haupteinganges in seinem Aufforderungscharakter gestärkt werden. Dies könnte durch eine stärkere bauplastische Ausformulierung der Eingangszone bei gleichzeitiger Reduzierung im Bereich des obersten Geschosses verstärkt werden.
- Durch einen zusätzlichen, eigenen barrierefreien Zugang zum „Lerngarten“ und zum Sportbereich könnten diese an Qualität gewinnen.
- Der Verwaltungsbereich im Raumlayout ist zu optimieren.
- Aufwärmküche und der zum Garten orientierter Speisesaal sind funktional zu verbinden
- Der Müllraum sollte neu positioniert werden und von der Langobardenstraße abrücken.

## Projekt 10 – Kennzahl 010898 - 2. Rang



Das Projekt nimmt städtebaulich die Langobardenstraße mit einem klar strukturierten kompakten Baukörper auf. Durch eine transparente Sockelzone bleibt der rückseitige Freiraum spürbar. Der Arkadengang längs der Langobardenstraße wird als zusätzliche Qualität erkannt.

Durch ein Verschwenken des Turnsaaltraktes öffnet sich der zugehörige Freiraum in Richtung des neuen städtischen Quartiers.

Der gut zur Anlieferung abgegrenzte Vorplatz bietet einen attraktiven Bereich in Richtung verlängerten Kapellenweg. Daraus ergibt sich eine klare Abfolge von öffentlichen Bereich, mehrfach genutzter Zone und exklusivem Freiraum. Der Hauptzugang zum Gebäude könnte jedoch besser ablesbar ausgestaltet sein.

Die vertikale und horizontale Erschließung des Objektes wirkt durchdacht, auch wenn der einzige Hauptstiegenlauf aufgrund der hohen Personenfrequenz sehr kritisch gesehen wird.

Die Cluster an sich folgen einem klaren funktionalen Aufbau. Die Belichtung der Multifunktionszone über die Stirnseite wurde allerdings kontrovers diskutiert. Die zentral gelegenen Kreativräume samt der angrenzenden Kommunikationsflächen werden gewürdigt. Durch die unterschiedliche Lage der beiden Speisesäle in verschiedenen Ebenen weisen diese eine stark abweichende Attraktivität auf. Dem externen Zugang zu den Sportbereichen ist kein direkter barrierefreier Zugang zugeordnet.

## Projekt 09 – Kennzahl 010508 - 3. Rang



Der Entwurf mit dem von allen Projekten niedrigstem Baukörper wird durch seinen - eindeutig zur U-Bahn Trasse situierten - großzügigen Freiraum zu einem dem dahinterliegenden Quartier verpflichteten öffentlichem Gebäude. Dieser zusammenhängende in seinen Privatheitsstufen differenzierte Freiraum bildet ein sympathisches Angebot an die Umgebung. In seiner praktischen Nutzung entstehen durch die Abgrenzung der einzelnen Bereiche allerdings Konfliktpunkte, die einer angemessenen Ausarbeitung bedürfen.

Durch den zu geringen Abstand zur östlichen Grundgrenze entstehen im Erdgeschoss schlecht belichtete Räume. Auch in den schematisch, ausgearbeiteten Grundrissen in den Geschossen darüber weisen die MUFU Flächen Mängel in der Belichtung auf.

Die strikte Trennung in zwei organisatorische Einheiten reduziert das Gebäude in seiner funktionellen Anpassbarkeit und lässt daher die - für eine durchlässige Bildungseinrichtung notwendige - „Nutzungsoffenheit“ vermissen.

## Projekt 08 – Kennzahl 808080 – 4. Rang / Anerkennung 1



Die Reaktion auf den Bauplatz ist sehr gefühlvoll gelöst und bietet eine schlüssige Antwort auf den spezifischen Zuschnitt.

Durch Abrücken von der Straßenfront und Aufweitung der Straßenzone wird eine öffentliche Vorplatzsituation entlang der Langobardenstraße generiert. Der Fokus auf den Kreuzungsbereich wird zurückgenommen und der Langobardenstraße eine Eingangssituation angeboten. Die Trennung der Fußgängerströme von den Verkehrsströmen (MIV, ÖPNV) wird als positiv angesehen.

Zwei ähnlich große Baukörper werden durch eine transparente Sockelzone verbunden. Diese ermöglicht Bezüge zwischen öffentlichem und halböffentlichem Raum. Die Höhendifferenzierung der Baukörper schafft attraktive Außenräume auf unterschiedlichen Niveaus.

Defizite werden unter anderem in der Positionierung der Stiegehäuser im Erdgeschoss erkannt.

Die Anordnung der Clusterräume ist funktional, die bauliche Trennung zwischen Volksschule und Neue Mittelschule wird als kritisch betrachtet. Die Erreichbarkeit einzelner Kreativräume ist fragwürdig. Die Nahebeziehung der Lehrküche zum Küchenbereich fehlt.

Der Sportbereich ist gut gelöst. Die Anordnung der Haupt- und Nebenräume sowie des externen Zuganges überzeugt.



## Projekt 03 – Kennzahl 742237 – 5. Rang / Anerkennung 2



Städtebaulich interessante Darstellung der Baukörper durch Aufnahme der Achse Langobardenstraße und U-Bahn-Trasse. Die Eingangssituation vom neu geschaffenen großen Vorplatz (Quartiersplatz) wird positiv gesehen. Die sehr kompakten Volumen der Baukörper als skulpturale Ausformung und Übergang in die öffentlichen Funktionen sind gut angenommen. Der übereinander gestapelte Sportbereich mit dem Bewegungsraum und den zwei Turnsälen wird interessant angesehen und von den Nutzer/innen als völlig neues Konzept gegenüber den einzelnen Clustergeschossen als positiv gewertet.

Doch ist die Eingangssituation durch zwei Zugänge neben dem Luftraum des Bewegungsraumes nicht klar als ein Haupteingang definiert und als solches wahrnehmbar.

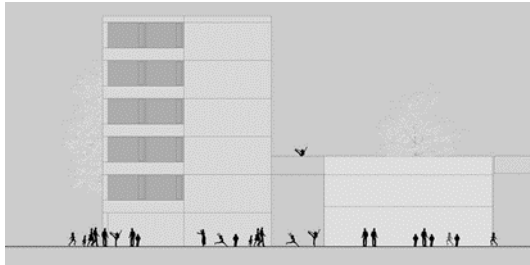
Die Bildungsräume sind gut ausgearbeitet und stellen mit den vorgelagerten Terrassen eine hohe Qualität dar.

Die differenzierten Multifunktionsbereiche sind gut in den Clustern integriert und nutzbar. Diese offenen Bereiche verbinden sich mit dem Außen- und den Sportbereich.

Durch die projektierte Baukörpersituation wird ein attraktiver Pausenhof geschaffen, der in den Freiraum übergeht und sich großzügig öffnet.

Positiv wird die Fortführung des Freiraumes bis an die Langobardenstraße gesehen die eine öffentliche Nutzung möglich macht.

### Projekt 1 – Kennzahl 070179 – 6. Rang / Anerkennung 3



Städtebaulich wird die klare Definition zur Langobardenstraße gewürdigt.

Die Auflösung in zwei Baukörper wird als städtebaulich interessantes Element beachtet. Die Belichtung zwischen den beiden Baukörpern, v.a. für die Multifunktionszone wird als äußerst problematisch beurteilt. Die Durchlässigkeit der EG-Sockelzone birgt neben den positiven Effekten leider auch zu viele problematische negative Aspekte wie Vandalismus, Sicherheitsaspekte und soziale Kontrolle. Außerdem lässt diese sehr unhierarchische Lösung einen klar definierten Eingang vermissen.

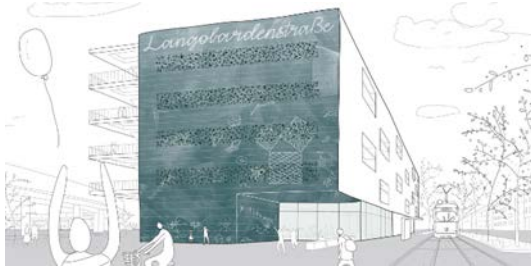
Die interne Lösung der Cluster wird positiv gesehen. Die funktionelle Turnsaallösung entspricht den Vorstellungen der Ausloberin. Die Bespielung des Turnsaaldaches wird positiv beurteilt.

Das Fehlen eines Freiraumkonzeptes wird kritisiert. Die Idee der Situierung des Parkplatzes am Vorplatz wird nicht gewürdigt. Die funktionelle horizontale Trennung wird für zukünftige Entwicklungen aufgrund ihrer Unflexibilität negativ beurteilt.

Die verwinkelte Gangführung trägt nicht zu einer klaren Orientierung bei. Die Wegführung des Fahrradweges unter dem Schulgebäude wird kritisiert.



## Projekt 4 – Kennzahl 255878 – 7. Rang



Die städtebaulich klar definiert Kante an der Langobardenstraße wird gewürdigt. Der Baukörper wirkt als Filter und schafft einen geschützten Außenbereich mit hoher Aufenthaltsqualität.

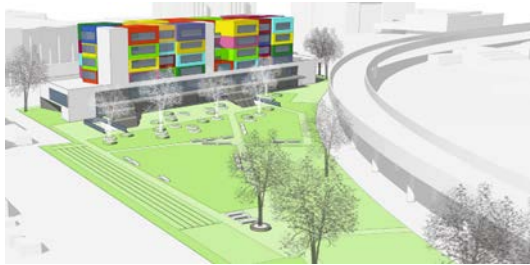
Die Abfolge des Freiraumes mit der Einbindung der Lernterrassen im 1.OG schafft eine attraktive Außenzone. Die Anbindung der Speisesäle an den Freiraum ist sympathisch gelöst.

Die Bildungscluster sind funktional angeordnet, die klare Trennung von Multifunktionsfläche und Erschließungsfläche wird vermisst.

Der Sportbereich ist schlüssig, der Zuschnitt der Geräteräume ist jedoch problematisch.

Die Positionierung der Aula im Eingangsbereich des Erdgeschosses wird in Frage gestellt. Das offene Stiegenhaus zwischen EG und 1.OG überzeugt nicht in seiner Ausgestaltung.

## Projekt 02 – Kennzahl 221396 – 8. Rang



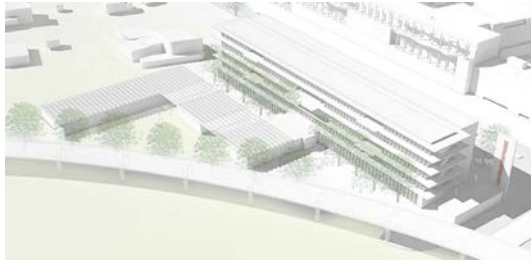
Der sechsgeschossige Baukörper überzeugt in seiner kompakten Anordnung entlang der Langobardenstraße. Alle Funktionen sind im Baukörper integriert, dadurch wird auf der Rückseite ein großzügiger Freiraum generiert. Durch die Freitreppen wird eine Hochparterresituation geschaffen die attraktiv mit dem Erd- und Untergeschoss verbunden ist.

Die Speisesäle sind zum ruhigen Freiraum ausgerichtet und bieten in Kombination mit der Terrasse eine hohe Aufenthaltsqualität. Die natürliche Belichtung der Aufwärmküchen wird vermisst.

Die Bildungsräume in den Obergeschossen sind gleichwertig angeordnet und ausgestaltet, die natürliche Belichtung der Multifunktionsfläche ist jedoch stark eingeschränkt.

Die Anordnung der Kreativräume im Erdgeschoss ist konsequent, der dazugehörige Sanitärbereich ist aber deutlich unterdimensioniert.

## Projekt 07 – Kennzahl 818591 –8. Rang

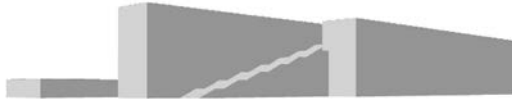


Das Projekt überzeugt durch einen klaren Baukörper mit klarer Struktur, es bildet jedoch nicht die spezifischen Besonderheiten des Grundstückes ab.

Die Grundrisse sind sauber ausformuliert, die Regelgrundrissdynamik überzeugt. Die Cluster in den Obergeschossen sind funktionell angeordnet. Die reduzierte Trakttiefe sorgt für eine gute Belichtung und lässt trotzdem Nutzungsoffenheit zu. Die Ausrichtung der Bildungsräume nach Norden und die Kombination mit den Balkonen und Freiklassen wird positiv gesehen.

Die Anordnung des Vorplatzes in Kombination mit der Anliefersituation wird als kritisch gesehen. Die prominente Lage des Müllraumes im Eckbereich zur Kreuzung ist fragwürdig.

## Projekt 06 – Kennzahl 141008 – 8. Rang



Das Projekt zeichnet sich durch eine sehr klar strukturierte Bauskulptur aus, weist jedoch klare funktionelle Defizite auf. Eine attraktive süd-nord orientierte Freitreppe teilt den Baukörper in zwei langgezogene Bauvolumen. Parallel zum Hauptgebäude erstreckt sich westlich das Nebengebäude mit dem Sportbereich. Ein dezentraler Zugang ermöglicht eine Durchmischung der Nutzer. Lange Gänge, an denen sich die Bildungsräume anreihen, werden als Sprache des Architekten verstanden. Die Freiräume sind vom Teilnehmer nicht ausdefiniert.

Der Teilnehmer erfüllt zum Teil nicht die Anforderungen der Ausloberin. Darstellungsvorgaben wurden zum großen Teil missachtet und fehlende Formblätter ließen großen Interpretationsfreiraum.